

Die Subetendeutschen zur Entsendung Runcimans.

Prag, 30. Juli. Die von Konrad Henlein herausgegebene „Rundschau“ schreibt über die Entsendung Runcimans u. a.:

Die Subetendeutschen fühlen sich zu keinem größeren Optimismus verpflichtet, als Chamberlain selbst. In den neuen Abschnitt der Verhandlung des Nationalitätenproblems treten das Subetendeutstum mit der ruhigen Zuversicht des überzeugten Kämpfers für Recht und Gerechtigkeit ein. Je unvoreingenommener die Lage des Subetendeutstums überprüft werde, desto mehr habe es zu gewinnen; je mächtiger Behauptungen gegen Behauptungen und Tatsachen gegen Tatsachen abgewogen würden, desto klarer werde die Berechtigung der Subetendeutschen Forderungen hervortreten; je gründlicher die Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer umfassenden Lösung des Nationalitätenproblems in der Republik erschöpft werden, desto einleuchtender werde in Erscheinung treten, daß die Vorschläge der Subetendeutschen in Wahrheit nur das Mindestmaß des Notwendigen enthielten. In diesem Sinne begrüßten die Subetendeutschen den englischen Beobachter und Gutachter, so wie sie jeden begrüßen, der auf dem alten Kampfplatz ihrer Heimat die Wahrheit — und nichts als die Wahrheit — suche.

Die tschechischen Grenzler und das großslawische Reich.

Lord Runciman wird, wie der „E. B.“ bereits mitteilte, bereits am 1. August nach Prag abreisen. Gleich am Tage seines Eintreffens wird er dem Außenminister Dr. Krofta einen Besuch machen und unmittelbar danach zum erstenmal mit führenden Männern der Subetendeutschen Partei zu einer ersten Besprechung zusammentreffen. Man kann daraus ersehen, daß Lord Runciman den Wunsch hat, sich ohne weiteren Zeitverlust, wie er durch die zweimonatige Sabotagepolitik der Tschechen bisher entstanden ist, sachlich zu unterrichten, um möglichst früh in das Stadium praktischer Arbeit eintreten zu können.

Während die politischen Kreise in Prag sich bemühen, sich mit der bevorstehenden Aufnahme der Tätigkeit durch den englischen Berater abzufinden, hat die inoffizielle Regie, die zweifellos nach Moskau Einflüsterungen arbeitet, die tschechischen Grenzlerorganisationen auf die Beine gebracht. Nach Anweisungen, die offenbar durch unterirdische Kanäle aus Prag kommen, versichern die tschechischen Grenzlerblätter, man brauche keinen ausländischen Berater, jedenfalls nicht für die Prager Regierung. Im übrigen sei die Tschechoslowakei ein Glied des „großen slawischen Reiches“. Was damit gemeint ist, geht aus dem nächsten Satz hervor: man wisse, daß „andere slawische Völker“ (natürlich Moskau, also der Bolschewismus) den Tschechen immer helfen würden. Die Grenzlerblätter versichern schließlich in aller Offenherzigkeit, daß nur die Rücksicht auf Frankreich und England sie daran hindert, mit den Subetendeutschen auf eine ganz andere Art umzuspinnen.

Ob Lord Runciman gleich in seiner ersten Unterredung auf dem Pradschin von Hodza zu hören bekommen wird, wie sehr man Rücksicht auf die „heldenhaften Grenzler“ nehmen müsse . . . ?

Die Kosten der Sendung Runcimans trägt die britische Regierung.

London, 30. Juli. Die Morgenblätter melden, daß die Kosten für die Sendung Lord Runcimans von der britischen Regierung getragen würden, unterstreichen aber erneut, daß zwischen der Aufgabe Lord Runcimans und der amtlichen Politik Londons kein Zusammenhang bestehe. — „Daily Express“ schreibt in diesem Zusammenhang in einer Glosse: „Ob schon die britische Regierung es klar gemacht hat, daß Lord Runciman weder sie noch irgend eine andere Regierung vertritt, wird der Besuch Lord Runcimans in Prag von einigen französischen Freunden Englands und einigen tschechischen Kreisen so ausgelegt, als bedeute er ein Eingreifen der britischen Regierung in die Streitfrage. Das ist nicht wahr, und sie bedauern, daß das nicht wahr ist. Ihre Hoffnungen werden jetzt von neuem schwelen, nachdem nun bekannt geworden ist, daß ein Berater des Foreign Office Lord Runciman nach Prag begleiten wird. Aber sie werden sich verrechnen.“

Prag, 29. Juli. Die politischen Beratungen begannen heute mit einer Konferenz des Sechserausschusses über die Selbstverwaltung in den Bezirken und Gemeinden. Im Verlaufe des heutigen und des morgigen Tages soll über diesen Teil der Verwaltungsreform zwischen dem Sechserausschuß und der Regierung Einigkeit hergestellt werden, damit der ganze Nationalitätenkongress (Nationalitätenstatut, Sprachengesetz, Verwaltungsreform) Montag von der großen Koalitionskonferenz der Partei- und Klubvorsitzenden genehmigt werden kann. Damit wäre die Vorbereitung des Nationalitätenkongress auf tschechischer Seite beendet und der Weg zu den Verhandlungen mit der SBP und den übrigen Vertretern der Nationalitäten frei. Der endgültige Verhandlungstermin wird Lord Runciman zur Verfügung gestellt werden.

Uebrigens arbeiten bereits die Ministerien an der Beschaffung von verfassungsmäßigen, geschichtlichen, statistischen und wirtschaftlichen Unterlagen für Lord Runciman.

Ministerrat in Paris.

Paris, 30. Juli. Die französischen Minister sind gestern unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten zu einem Ministerrat zusammengetreten. Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten wurde eine Neuregelung der passiven Landesverteidigung vorgenommen. Aube, der bisher das Amt eines Generalinspektors der Luftverteidigung innehatte, ist zum Generalinspektor der gesamten passiven Landesverteidigung ernannt worden, General Douhin zum Direktor der passiven Landesverteidigung. Finanzminister Marchandeau berichtete über die Unterredungen mit dem amerikanischen Staatssekretär Morgenthau. Diese hätten zu der Feststellung geführt, daß zwischen den beiden Regierungen volle Einigkeit über die Anwendung des Dreierabkommens im Geiste vertrauensvoller Zusammenarbeit bestehe.

Paris, 29. Juli. Die Tunnel der Untergrundbahn sollen in Kriegeszeiten bei Luftangriffen als Schutzräume für ca. 150 000 Personen benutzt werden. Nach einem genauen Plan, der jetzt im Pariser Stadtrat zur Sprache kam, soll im Krüge über die Hälfte des 158 km. langen Untergrundbahnnetzes stillgelegt und als bombensichere und gasgeschützte Luftschutzkeller eingerichtet werden. 62 der wichtigsten Stationen, insbesondere die Umsteigebahnhöfe, bleiben geöffnet, doch werden besondere Vorrichtungen angebracht, um das Eindringen des Gases zu verhindern.

Deutsche Ehrung für Henry Ford.

Detroit, 30. Juli. Bei einem großen Bankett überreichte der deutsche Konsul Rapp aus Cleveland Henry Ford, der heute seinen 75. Geburtstag feiert, mit ehrenden Worten das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler.

Im Namen der Daimler-Benz-A.G. übergab der Beauftragte des Vorstandes, Roehne, Henry Ford an seinem heutigen 75. Geburtstag in Detroit ein fehrschönes Modell des ersten Personkraftwagens der Welt, den Carl Benz 1885 baute und dessen Original sich im Deutschen Museum in München befindet. Die Schenkungsurkunde erinnert gleichzeitig an den Besuch, den Henry Ford 1931 den Daimler-Benz-Werten, der ältesten Autofabrik der Welt, abstattete.

Die „Walküre“ in Bayreuth.

Bayreuth, 30. Juli. Gestern wohnte der Führer der Aufführung der „Walküre“ bei, die unter der Regie und dem Dirigentenstab Tietjens den Ruhm der Bayreuther Festspiele als der vorbildlichen Pflegestätte der deutschen Kunst Richard Wagners besetzte. Franz Böcker stellte den Siegmund und Maria Müller die Sieglinde dar. Rudolf Bodemann und Margarete Klose überboten als Wotan und Fricka noch ihre Leistung vom Vortage. Martha Fuchs sang die Brünnhilde, den Hunding hatte Ludwig Hofmann übernommen.

Gestern wurden die an den Bühnenfestspielen beteiligten Künstlerinnen und Künstler im Beisein von Frau Winifred Wagner vom Führer empfangen. Sie verbrachten den Abend als seine Gäste im Hause Bahnfried.

„Egmont“ in der Salzburger Naturbühne.

Salzburg, 29. Juli. Der zweite Schauspielabend der Salzburger Festspiele war noch mit größerer Aufmerksamkeit erwartet worden als der erste. Man war sehr gespannt, wie Heinz Hilpert die einzigartigen, von den großen Barockmeistern in den Felsen des Wändlsberges errichteten Bauten für die Aufführung von Goethes „Egmont“ verwenden würde. Auch dieser Abend erfüllte alle Erwartungen. Ewald Balser gestaltete seinen Egmont vom Tragischen her, wohl die günstigste Lösung bei den besonderen natürlichen Verhältnissen der Naturbühne. Dadurch gewannen insbesondere die Szenen mit Alba. Werner Krauß schuf mit diesem Alba wieder eine seiner eindrucksvollsten Menschenabbildungen. Eine ganz große Leistung vollbrachte Hans Hähnel. Sein Bratenburg war von tragischen Schauern umweht. Großartig auch Theodor Loos als Oranien. Von den Frauen muß in erster Linie Elisabeth Gländerschild in der Rolle der Regentin genannt werden. Das Mädchen Angela Salloters knüpfte würdig an die großen Verkörperungen dieser Rolle an. Ein Kabinettstück der Mutter war Frida Richard. Besonders wirkungsvoll erschienen die Volksjungen, in deren Mittelpunkt der Schneider Fetter Bruno Günthers und der Bansen Otto Bernides standen.

Nationale Gegenoffensive an der Ebro-Front.

Saragossa, 30. Juli. Die Nationalen haben im Abschnitt Gandesa an der Ebrofront, der einzigen Stelle, wo stärkere Abteilungen der Bolschewisten den Fluß überschreiten konnten, eine Gegenoffensive eingeleitet. Im Verlaufe der Operationen, die sich unter dem Oberkommando des volkstümlichen Generals Vagues, des Siegers von Lerida, planmäßig entwickelten, ist es zu heftigen Kämpfen gekommen.

Bereits wieder Ruhe in Areta.

Athen, 29. Juli. Auf Areta ist die Revolte niedergeschlagen worden. Die öffentlichen Gebäude in Kanea sind durch die Regierung wieder besetzt worden. Bereits beim Erscheinen der ersten Flugzeuge ergriffen die Aufständischen die Flucht. Sie haben in den Bergen Unterschlupf gefunden. Bei einem kleinen Gefecht wurden zwei Aufständische getötet und drei Genarmen verwundet. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. In ganz Griechenland herrscht Ruhe und Ordnung.

Die Aufständischen waren unter Führung von Mitsotakis in der Nacht zum Freitag in die Stadt Kanea eingedrungen. Weitere Anführer der Revolte sind Muntakis, der frühere Bürgermeister von Kanea, und Hadji Angheli. Sie hatten die Gelegenheit einer teilweisen Entblößung der Garnison von Truppen wahrgenommen, die jeweils im Sommer erfolgt, wenn Einheiten nach Nordgriechenland zur Auflösung geschickt werden.

Metaxas hat an die Bevölkerung von Areta nachstehende Proklamation gerichtet: „In dem Augenblick, wo sich das Werk des nationalen Wiederaufschwungs mit aller Kraft vollzieht, sind bewaffnete Reuter in die Stadt Kanea eingedrungen und haben die Stadt besetzt. Ich bin fest entschlossen, die Aufständischen mit allen Mitteln niederzuwerfen, um der Ordnung zum Siege zu verhelfen und dem Volk von Areta Ruhe und Ordnung zu sichern. Indem ich mich auf die patriotischen Gefühle der kreischen Bevölkerung und auf die mir erwiesenen Beweise des Vertrauens stütze, fordere ich jeden auf, den Aufständischen jegliche Hilfe zu verweigern und den griechischen Volke zu zeigen, daß Areta in Einigkeit an der Seite der ganzen Nation steht. In ganz Griechenland herrscht Ruhe und Ordnung, und das ganze Volk steht auf der Seite der Regierung.“ Der König, der sich laufend über die Ereignisse unterrichtet, gab seiner tiefen Genugtuung über die schnelle Wiederherstellung der Ordnung auf Areta Ausdruck.

Prag, 30. Juli. Der englische Gesandte Newton hat sich gestern Abend nach London begeben, um über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen und die Aussichten der Entsendung Runcimans zu berichten.

London, 29. Juli. Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Luftabwehr wurde die Ernennung des Generalgouverneur Marshall-Cornwall zum stellv. Chef des Generalstabes und Leiter der Luftabwehr bekannt. Marshall-Cornwall wird gleichzeitig zum Generalleutnant ernannt. Er war bisher Chef der britischen Militärmission in Ägypten.



Vor 40 Jahren starb Otto von Bismarck.

Am 30. Juli fährt sich zum 40. Male der Tag, an dem Reichkanzler Fürst Otto v. Bismarck in Friedrichsruh starb. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Regentessel Palästina.

Jerusalem, 29. Juli. Nachdem wieder in den verschiedenen Landesteilen zahlreiche Bombenfundes zu verzeichnen waren, wurde heute morgen auf dem jüdischen Gemüsemarkt in Jerusalem eine große Bombe entdeckt, die aber unschädlich gemacht werden konnte, ehe sie explodierte. Auch zahlreiche Schießereien sind wieder zu verzeichnen, z. B. an der Straße Jerusalem—Jericho und zwischen Jerusalem und Jaffa. Der Bahnhof Usdub in Südpalästina an der Strecke nach Ägypten wurde von Bewaffneten in Brand gesteckt. Die Telefonbrücke hatten die Brandstifter vorher durchschnitten. Bei Tullarem wurde eine Eisenbahnbrücke vom Feuer zerstört. Bei einem Ueberfall auf die Poststation in Nablus wurden mehrere Araberfrauen verletzt. Das Dorf Eltira nördlich von Tullarem wurde von Militär nach Waffen durchsucht. 31 Araber wurden verhaftet. Zwischen Nablus und Tullarem wurden 90 Telegraphenstangen zerstört. Zwei Araber wurden wegen des Besitzes von Waffen bzw. Bomben von den Kreisgerichten in Jerusalem und Jaffa zum Tode verurteilt.

Neue Grenzverletzung der Sowjettruppen.

Totio, 30. Juli. Zehn sowjetrussische Soldaten überschritten gestern nachmittags die mandschurische Grenze 800 Meter nördlich von Chantufeng und beschossen die mandschurische Grenzwahe. Nach einstündigem Feuergefecht konnten die Sowjettruppen zurückgetrieben werden.



Zu den Abtretungsverhandlungen Chinas für die Hongkong-Kanton-Bahn.

Zwischen den britischen Behörden in Hongkong und der tschangkaifsch Regierung sollen Verhandlungen im Gange sein, die die Abtretung des chinesischen Teils der Hongkong-Kanton-Bahn an England zum Ziele hat. Die japanische Presse unterstellt den Chinesen die Absicht, durch die Abtretung der Bahn Mittel für den weiteren Kauf von Kriegsmaterial in England zu erhalten. Zugleich hoffe man, daß dann die Japaner von weiteren Luftangriffen auf die Bahn ablassen würden. Das Teilstück von Kanton nach Hongkong ist 143 Kilometer lang. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Eufung von den Japanern besetzt.

Schanghai, 29. Juli. Eufung ist von den Japanern besetzt worden. Die Ausbreitung der Teilooffensive auf dem Nordufer des Yangtse vollzieht sich planmäßig. Die japanischen Truppen haben ihren Vormarsch in Richtung Wangmei fortgesetzt und dabei bereits die Grenze der Provinz Hupeh überschritten.

Berlin, 29. Juli. Der Reichsjugendführer besuchte überzaskend das Hochlandlager des BDM bei Bad Tölz. In seiner Begleitung befanden sich die Reichsreferentin des BDM, sowie die Führerin des BDM-Obergauens Hochland.

Warschau, 30. Juli. In der wohnhynischen Hauptstadt Lutz wurden neuerdings 17 Mitglieder kommunistischer Jugendorganisationen und der illegalen kommunistischen Partei der Besatzkratte wegen umstürzlerischer Tätigkeit zu Freiheitsstrafen bis zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Rio de Janeiro, 29. Juli. Beim nationalen Sicherheitsgesetz wurde Anklage gegen den früheren Chef der Integralkisten, Minio Salgado, und den früheren Gouverneur von Rio Grande do Sul, Flores da Cunha erhoben, die als die Leiter des gescheiterten Putsch angesehen werden.